

Projekt «Impuls» als Antwort

Am WFZ-Frühstück hat René Huber zum Gesundheitswesen gesprochen und dargestellt, wie das Spital Leuggern auf die Herausforderungen der Gegenwart reagiert.

KLEINDÖTTINGEN (tf) – Den Alleskönner, die eierlegende Wollmilchsau, gebe es immer noch nicht, auch nicht im Gesundheitswesen. Das stellte René Huber gleich zu Beginn klar. Huber ist nicht nur Aargauer Grossrat, er führt das Spital Leuggern seit über zehn Jahren als Direktor und ist auch Vorstandsmitglied im Wirtschaftsforum Zurzibiet (WFZ). Er sprach am WFZ-Frühstück von einem Gesundheitswesen, das im Wandel ist. Viele Einflussfaktoren würden da wirken.

Es gebe steigende Qualitätsanforderungen. Was man als Vorhalteleistung be-reithalten müsse, nehme stetig zu. Dann seien da die Tarife respektive Fallpauschalen. Das Spital Leuggern habe immer noch mehr oder weniger die gleichen wie in den 1990er-Jahren, erbringe seine Leistungen im kantonsweiten Vergleich zum günstigsten Tarif, auch schweizweit gehöre man zu den günstigsten. Wie andere Wirtschaftsbereiche sei auch das Spital Leuggern mit einem Hausärzte- und Fachkräftemangel konfrontiert. Ausserdem sprach Huber vom gesellschaftlichen Wandel, von den sich verändernden Erwartungen von Kunden respektive Patienten, aber auch von den Mitarbeitenden. 400 Mitarbeitende beschäftigt das Spital inzwischen. Eine Herausforderung bringt die demografische Zusammensetzung der Bevölkerung. Heute sind etwas über vier Prozent der Bevölkerung 80+,

bis im Jahr 2040 rechnet man mit einer Verdoppelung dieses Anteils auf über acht Prozent.

Was René Huber aber am meisten beschäftigt: Die Tendenz zur Staatsmedizin, es gebe immer mehr Vorgaben und Regulatoren, der freie Markt kann nur noch bedingt spielen. Aussicht auf Besserung sei nicht da: Er habe vernommen, dass auf nationaler Ebene über 600 Vorstösse zum Thema hängig seien. «Die gesundheitspolitische Diskussion gleicht im Moment einem Blindflug.»

Der Weg in die Zukunft

«Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.» Mit diesem Zitat von Mahatma Gandhi stieg René Huber in seinen zweiten Vortragsteil ein und stellte das Projekt «Impuls» näher vor. Mit der damit verbundenen Erneuerung von Spital und Pflegeheim versucht das Spital Leuggern eine Antwort zu liefern auf zumindest einige der anstehenden Herausforderungen.

Huber machte klar, dass es eigentlich kein Gebäude auf dem Areal gebe, das von «Impuls» nicht tangiert sei. Zum einen sei ein neues Gebäude des Technischen Dienstes erstellt und danach an der Stelle des alten Gebäudes das neue Pflegeheim «Zum Johanniter» errichtet worden. Mit der umfassenden Sanierung und Erweiterung des Akutspitals, dem dritten grossen Teilprojekt, wolle man den



Spitaldirektor René Huber stellt am WFZ-Frühstück das Projekt «Impuls» vor.

Notfall auf die Anforderung der heutigen Zeit ausrichten. Gleichzeitig reagiere man mit einer Tagesklinik auf die zunehmenden ambulanten Bedürfnisse. Das Standbein der Geburtsabteilung wird ebenfalls gestärkt. Im Jahr 1935 sei in Leuggern das erste Kind auf die Welt

gekommen, Ende dieses Jahres rechne man mit etwa 800 Geburten.

Das moderne Radiologiezentrum, das im Untergeschoss gebaut und bereits eröffnet wurde, steht im Zeichen der Vernetzung, die heute ganz entscheidend sei. «Wir verbinden grosse Hoffnungen mit der «Gesundheitsregion Zurzibiet» und einer Plattform, die in diesem Zusammenhang aufgebaut werden soll. Ohne Vernetzung geht es in Zukunft nicht.»

125 Jahre alt im 2023

René Huber betonte in seinen Ausführungen vor rund 100 Gästen, dass von einem intakten Gesundheitssystem nicht nur der direkte Patient profitiere. Huber machte sogenannte «Spillover-Effekte» geltend und sprach davon, dass ein funktionierendes Gesundheitssystem beispielsweise einen Beitrag leiste an das Arbeitsvolumen, das Menschen leisten können oder an die physische und psychische Leistungsfähigkeit der Gesellschaft. «Ja, wir sind mit steigenden Gesundheitskosten konfrontiert, wir profitieren im Gegenzug aber von zahlreichen Nebeneffekten, die sich positiv auswirken.»

Zum Schluss verwies René Huber noch auf den Umstand, dass das Projekt «Impuls» im Herbst 2023 vollendet werde. Dann, am Wochenende des 22. bis 24. September, werde das Spital Leuggern ausserdem 100 Jahre alt. Es gebe ein grosses Fest.